



Ausschuss für Digitalisierung und Innovation

46. Sitzung (öffentlich)

29. Oktober 2020

Düsseldorf – Haus des Landtags

17:15 Uhr bis 17:35 Uhr

Vorsitz: Thorsten Schick (CDU)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung 5

Der Ausschuss verständigt sich darauf, Tagesordnungspunkt 2
in dieser Sitzung nicht zu behandeln.

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nord- rhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021) 6

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 17/11100

Erläuterungsband Einzelplan 14
Vorlage 17/3969

Beratungsverfahren des Haushalts- und Finanzausschusses
Vorlage 17/3987

- Einführung in den Einzelplan 14
(ausschließlich relevante Kapitel zu Digitalisierung und Innovation)
 - Wortbeiträge
 - mündlicher Bericht der Landesregierung

- 2 Gesetz zur Erleichterung des Zugangs zu amtlichen Informationen in Nordrhein-Westfalen 9**

Gesetzentwurf
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 17/8722 (Neudruck)

Ausschussprotokoll 17/1132

– Abstimmung gemäß Vereinbarung der Fraktionen (Votum)
 - wird nicht behandelt

- 3 Drittes Gesetz zur Änderung des Krankenhausgestaltungsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen 10**

Gesetzentwurf
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/11162

– Verfahrensbeschluss
 - keine Wortbeiträge

Der Ausschuss beschließt, sich an der Anhörung im federführenden Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 9. Dezember 2020 nachrichtlich zu beteiligen.

- 4 Lebendige Städte – Innenstädte stärken 11**

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 17/10637

– Verfahrensbeschluss
 - keine Wortbeiträge

Der Ausschuss beschließt, sich an der Anhörung im federführenden Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Landesplanung am 18. November 2020 nachrichtlich zu beteiligen.

5 Entwurf einer Verwaltungsvereinbarung über eine Kooperation zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, insbesondere über die Nutzung und gemeinsame Weiterentwicklung des Beteiligungsportals des Freistaates Sachsen **12**

Drucksache 17/11257 (Unterrichtung durch den Präsidenten des Landtags)

Vorlage 17/3959

– Wortbeiträge

Vorsitzender Thorsten Schick stellt die Kenntnisnahme seitens des Ausschusses fest.

6 Verschiedenes **13**

* * *

1 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2021 (Haushaltsgesetz 2021)

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 17/11100

Erläuterungsband Einzelplan 14
Vorlage 17/3969

Beratungsverfahren des Haushalts- und Finanzausschusses
Vorlage 17/3987

- Einführung in den Einzelplan 14
(ausschließlich relevante Kapitel zu Digitalisierung und Innovation)

(Überweisung des Gesetzentwurfs Drucksache 17/11100 an den Haushalts- und Finanzausschuss – federführend – sowie an die zuständigen Fachausschüsse mit der Maßgabe, dass die Beratung des Personalhaushalts einschließlich aller personalrelevanten Ansätze im Haushalts- und Finanzausschuss unter Beteiligung seines Unterausschusses Personal erfolgt, am 07.10.2020)

Vorsitzender Thorsten Schick schlägt zum Verfahren vor, in dieser Sitzung zum Einführungsbericht des Ministers lediglich Verständnisfragen zu stellen.

Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (MWIDE) macht aus Gründen der Zeitersparnis das Angebot, lediglich die Kurzfassung des Einführungsberichts zum Haushalt vorzutragen und parallel zu seinem Vortrag die Langfassung des Einführungsberichts per E-Mail an die Ausschussmitglieder zu verschicken. – Der **Ausschuss** nimmt das Angebot an.

Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (MWIDE) trägt die Kurzfassung des Einführungsberichts vor:

Herr Vorsitzender! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es bedurfte sicher nicht der Coronapandemie, um uns die Bedeutung der Digitalisierung für die Zukunft Nordrhein-Westfalens vor Augen zu führen. Aber eines wurde und wird in diesen Monaten ganz besonders deutlich: Ohne den Grad der Digitalisierung, den wir bisher erreicht haben, wären die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie noch weitreichender gewesen. Ich füge hinzu: Wir müssen noch weitere Anstrengungen unternehmen, damit wir mit der Pandemie noch besser umgehen lernen.

Die digitale Informationsübermittlung zwischen den Laboren, den Gesundheitsämtern und dem Robert Koch-Institut, die Corona-Warn-App als Instrument der Personal Awareness, die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, und die Möglichkeit,

über Videotelefonie und Videokonferenzen auch visuell in Kontakt zu bleiben – schon diese offensichtlichen Beispiele verdeutlichen die positiven Effekte der Digitalisierung in unserer Gesellschaft, nicht nur, aber eben auch in Krisenzeiten.

Der 2017 eingeleitete Modernisierungskurs mit seinen klaren Schwerpunkten in den Bereichen Innovation, Digitalisierung und Klimaschutz sowie die vorgenommenen Weichenstellungen und konkreten Projekte wie der Aufbau eines Spitzenclusters Industrielle Innovationen SPIN, die Initiative IN4climate oder die Kompetenzplattform KI.NRW oder das Kompetenzzentrum 5G.NRW greifen durch, bringen diese Themen zusammen und vor allem in eine schnelle Anwendung, um konkrete und sichtbare Ergebnisse in der Praxis zu erreichen.

Die finanziellen Spielräume des Staates werden in der vor uns liegenden Zeit sicherlich nicht ins Unermessliche steigen. Die im Entwurf des Einzelplans 14 jedoch bereitgestellten Mittel in Höhe von rund 2 Milliarden Euro – ein Zuwachs von rund 29 % im Vergleich zum Haushalt 2020 – erlauben es uns, die begonnenen Aufgaben auch in Krisenzeiten kraftvoll weiterzuführen.

Die Bedeutung der Digitalisierung für eine zukunftssichere Gesellschaft in all ihren Aspekten wurde durch die Coronapandemie massiv verdeutlicht. Diesem Bedarf tragen wir mit dem vorliegenden Einzelplan 14 Rechnung.

Für die Förderung des Gigabit-Ausbaus, der Einführung der 5G-Schlüsseltechnologie und weiterer Maßnahmen der Digitalisierung als wesentliche Voraussetzungen für die Evolution Nordrhein-Westfalens zu einem der innovativsten Standorte Europas stellen wir rund 364 Millionen Euro zur Verfügung. Damit verdoppeln wir den Ansatz im Haushalt 2020 um nahezu 184 Millionen Euro.

In diesem Kontext steht auch die Digitalisierung der Verwaltung in Nordrhein-Westfalen. Zu diesem Zweck sind im Haushalt 2021 Ausgaben in Höhe von rund 311 Millionen Euro geplant. Ausgehend vom Haushalt 2020 bedeutet dies eine Steigerung um 130 Millionen Euro.

In den Jahren 2018 bis 2025 werden für die Handlungsfelder, die unsere Digitalstrategie beschreibt, nach aktueller Planung insgesamt von der Landesregierung mehr als 10 Milliarden Euro allein aus öffentlichen Mitteln investiert. Hier kommen Investitionen von privater Seite noch hinzu, für die wir beispielsweise mit dem Mobilfunkpakt oder dem GigabitGipfel wichtige und verbindliche Rahmenbedingungen geschaffen haben.

Eine wichtige Grundlage der Innovationspolitik wird die künftige Innovationsstrategie für Nordrhein-Westfalen sein, die wir aktuell erarbeiten. Ihr Ziel ist es, neue Innovationsfelder zu identifizieren. Wir wollen neueste Befunde zu nordrhein-westfälischen Innovationssystemen aufgreifen und die Innovationsthemen berücksichtigen, die für Nordrhein-Westfalen aktuell von besonderer Bedeutung sind. Es muss uns gelingen, die vielfältigen vorhandenen Potenziale in Zukunft noch besser zu nutzen.

Wir haben vor wenigen Tagen den Innovationsbericht für Nordrhein-Westfalen vorgelegt. Der ist online gegangen. Sie haben es vielleicht schon sehen können.

Erstmalig seit zehn Jahren stellt Nordrhein-Westfalen wieder einen Innovationsbericht zur Verfügung, der vom RWI, vom ZEW und vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft freundlicherweise für uns erstellt worden ist und sicherlich ganz spannende Ergebnisse und künftige Entwicklungslinien aufzeigt.

Das ist möglicherweise auch ein Thema für den Ausschuss, wenn das gewünscht ist. Ich könnte mir vorstellen, dass die Gutachter auch dem Ausschuss auf Ihren Wunsch hin zum Bericht gerne Rede und Antwort stehen.

Der vorliegende Einzelplan 14 des Haushalts 2021 verdeutlicht durch die Schwerpunktsetzungen die Bedeutung der Digitalisierung, der Innovation und des Klimaschutzes für die Zukunft unseres Landes.

Wir wollen die Chancen, die uns diese Themenkomplexe bieten, nutzen, um die Herausforderungen, vor die uns die Coronapandemie stellt, erfolgreich zu meistern und gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Dabei bleiben wir offen für jede Idee, die zur Erreichung dieses Ziels beiträgt und unser Land voranbringt.

Lassen Sie uns mit den Unternehmen, den Hochschulen, den Kommunen und den weiteren Stakeholdern gemeinsam den eingeschlagenen Weg zur Modernisierung unseres Landes weitergehen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Haushalt 2021 dafür beste Voraussetzungen schafft.

